

# Flotter Jüngling

**Auch wenn die 8-mm-Klasse innerhalb der Büchsenpatronen nicht gerade sonderlich populär in den USA ist, brachte die Traditionsfirma Winchester im Rahmen ihrer WSM (Winchester Short Magnum) Patronenserie erst vor vier Jahren die .325 WSM heraus.**

Als vor über 30 Jahren, exakt 1978, der ebenfalls namhafte Hersteller Remington die 8 mm Remington Magnum auf den Markt brachte, konnte diese Patrone nicht den Erwartungen gerecht werden, was aber wohl auch an der metrischen Bezeichnung gelegen haben könnte. Lediglich wenige historische Patronen, wie beispielsweise die .32 Winchester Special, weisen den in der angelsächsischen Welt sonst unüblichen Durchmesser .323" (8,20 mm) auf. Winchester eröffnete die Familie der WSM Patronen im Jahr 2001 mit der .300 Winchester Short Magnum und bereits ein Jahr später folgten die beiden Varianten .270 und 7 mm WSM. Der Konkurrent Remington antwortete im gleichen Jahr mit der hauseigenen Remington Short Action Ultra Magnum (SAUM) Patronenserie, so daß 2001 bereits die .300 SAUM das Licht der Welt erblickte und auch hier folgte eine 7 mm Variante als 7 mm Remington SAUM. Auch wenn Winchester von ei-

nen eigenen Hülsendesign spricht, dürfte doch wohl eher die gute, alte Großwildbüchsenpatrone .404 Jeffery Pate gestanden haben. Denn der P1 Durchmesser, das ist der Bereich oberhalb der Ausziehrille, beträgt bei den WSM Hülsen 14,10 mm zu 13,82 mm der .404 Jeffery Hülse und der Hülsenbodendurchmesser ist mit 13,59 mm identisch. Somit besitzen die Patronen der WSM Serie einen eingezogenen Rand ("rebated rim"), der einen geringeren Durchmesser als der Hülsenkörper hat. Heutzutage verzichtet man längst auf den einst üblichen Gürtel bei Hülsen von Magnumpatronen und die kurze Hülsenlänge von etwas über 53 mm sowie die Patronenlänge von knapp 73 mm (im Bereich der .308 Winchester) erklärt, warum die Bezeichnung "Short Magnum" durchaus zutreffend ist. Genau hier liegt auch der Vorteil der WSM Patronen, denn alle lassen sich in den Standardsystemen von Repetierbüchsen unterbringen und machen somit die

überlangen, entsprechend teuren Magnumsysteme überflüssig. Hinzu kommt, daß ein kürzeres System für leistungsstarke Patronen wesentlich verwindungssteifer ist, was sich positiv auf die Präzision auswirkt. Dies hatten wiederum die beiden Benchrestpatronen .22 PPC und 6 mm PPC aus dem Jahre 1975 bewiesen und die Ballistiker von Winchester setzten deren innenballistischen Vorteile für die WSM Patronenfamilie um.

## Schulterwinkel gestern und heute

In Schwarzpulverzeiten bis über die 19te Jahrhundertwende hinaus waren lange, schlanke und zumeist sehr konisch verlaufende Büchsenpatronen mit sehr flach verlaufenden Schultern das Maß der Dinge. Doch mit dem Aufkommen des modernen, rauchlosen NPulvers sollte sich hier alleine schon aus Gründen des Gasdrucks einiges ändern und die Patronenentwickler strebten aus Gründen der höheren Effizienz nun das genaue Gegenteil an, so daß die Hülse so wenig wie nötig konisch gestaltet und die Schulter so steil als möglich ausgeführt wurde. So waren Gewehrpatronen-

hülsen mit einem Durchmesserunterschied von mehreren Millimetern im P1 Bereich (über Ausziehrille) und P2 Bereich (dort, wo die Schulter anfängt) keine Seltenheit, heute weiß man jedoch, daß sich solcherart Patronenformen belastend auf das Verschlusssystem auswirken und hält daher diesen Unterschied im Zehntelmillimeterbereich. Darüber hinaus sind, wie schon erwähnt, steile Schultern, die in Extremfällen Winkel von 40 bis 50 Grad erreichen, heute durchaus üblich, während sich früher alles unter dem 20-Grad-Winkel abspielte. Diese neue Generation der Gewehrpatronen ließ sich aber nur im Zusammenspiel mit den wesentlichen Fortschritten in der Metallurgie und den im Waffenbau verwendeten, neuen Stahlsorten realisieren. Nur so war eine Steigerung des höchstzulässigen Gebrauchsgasdrucks von einstmaligen üblichen 3.600 bis 3.800 bar auf bis zu heutigen 4.500 bar – wie



Bodenstempel der .325 Winchester Short Magnum.

bei den WSM Patronen – machbar. Allerdings hat sich im Laufe der Zeit auch die Gasdruckmeßmethode vom Kupferstauchzylinder zum heutigen Piezoquarz gewandelt, doch dies nur am Rande.

## 8 mm überwiegend aus deutschsprachigem Raum

Wie so oft liegt auch der Ursprung der 8-mm-Kaliberklasse im militärischen Bereich, denn bereits im Jahr 1886 machte Frankreich

mit der 8x50 R Lebel den Anfang, doch heute ist sie eher eine Domäne im deutschsprachigen Raum, wenn man an die populären Hochwildjagdpatronen 8x57 IS und 8x68 S denkt. Nach der französischen 8x50 R Lebel folgte 1888 die deutsche Ordonnanzpatrone 8x57, die 8x50 R Mannlicher aus Österreich-Ungarn sowie 1889 die 8x58 R Krag aus Dänemark, wobei die Geschoßdurchmesser zwischen 8,07 mm und 8,20 mm rangierten. Erst in den 1930er Jahren wurden die Projektile mit einem Durchmesser von .323" (8,20 mm) zum Standard. Vergleicht man die 8 mm Remington Magnum mit "unserer" 8x68 S, stellt man fest, daß der Leistungsunterschied äußerst gering ist. Um beispielsweise das übliche 220 Grains schwere Geschoß auf 823 m/s zu beschleunigen, benötigt man bei der 8x68 S eine Pulvercharge von 67,4 Grains Hodgdon H4831 und bei der 8 mm Remington Magnum immerhin 75,6 Grains des identischen Treibladungsmittels. Das entspricht einer Differenz von rund elf Prozent zugunsten der effizienteren 8x68S, was erklärt, warum die 8 mm Rem. Mag. weder in Europa noch in den USA besonders populär ist. Was mag nun die Ballistiker von Winchester veranlaßt haben, sich für eine .325er in der WSM Linie zu entscheiden? Nun, die Hauptkonkurrenz sind sicherlich die vielen erfolgreichen Patronen aus der .30er Kaliberklasse, wie die hauseigenen .300 Winchester Magnum und .300 WSM, und in der nächst höheren Kalibergruppe tummelt sich die große Schwester in Gestalt der .338 Winchester Magnum, um nur die Beispiele aus einem Hause zu nennen. Daß die .338er Projektile den besseren ballistischen Koeffizienten haben, ist, wie es scheint, dann bei der Entscheidung für die .325 WSM nicht so von Bedeutung gewesen. Vielleicht wollte man

bewußt eine vermeintliche Lücke schließen, aber letztlich bleibt dies reine Spekulation.

## Effiziente Energie

Vergleicht man die erwähnten 8-mm-Patronen in Sachen Hülsenvolumen, dann wird die Effizienz der .325 WSM deutlich. Denn die 8 mm Remington Magnum faßt 99 Grains, die 8x68 S 86 Grains und die .325 WSM "nur" 83 Grains Wasser und dabei kann die Patrone des neuen Jahrtausends die beiden Vorgänger in der Leistung auch noch geringfügig übertrumpfen. Die gute, alte 8x68 S beschleunigt ein 200 Grains (13 Gramm) Geschoß auf 875 m/s (4.977 Joule Energie), die 8 mm Rem. Mag. auf 884 m/s (5.064 Joule) und die junge .325 WSM auf 899 m/s (5.253 Joule). Der Vorteil der leistungsstarken .325 WSM ist vor allem ihre kurze Patronenlänge, so daß auch leichtere Jagdgewehre mit kurzen Systemen gebaut werden können. Ihr Nachteil ist, daß nur originale Winchester Patronen geschossen werden können und der Wiederlader ebenfalls nur auf Originalhülsen zurückgreifen kann. Aufgrund des völlig anders gestalteten, massiven Hülsenbodenteils kann man trotz der maßlichen Verwandtschaft kein .325 WSM Messing durch das Umformen von Hülsen der Patentante .404 Jeffery gewinnen. Alle namhaften Hersteller haben passende Geschosse im Durchmesser .323" im Programm, wobei aufgrund der realisierbaren Geschwindigkeiten nur entsprechend stabile Geschoßkonstruktionen im standardmäßigen Gewichtsbereich von 180 bis 200 Grains zum Einsatz kommen sollten. Doch selbstverständlich geht es auch leichter, beispielsweise mit Hornady 125 und 150 Grains Softpoint Geschossen. Empfehlenswerte Pulversorten sind beispielsweise Alliant RL19, Hodgdon H4350 und H4831 sowie Vihtavouri N165. Ein RCBS Standardmatrzensatz für die .325 WSM ist für um die 40 Euro erhältlich.

Wer also ein Faible für das Außergewöhnliche hat und für unsere Breitengrade eine leistungsstarke Hochwildpatrone sucht, ist mit der .325 Winchester Short Magnum sicherlich nicht schlecht beraten, muß sich aber wohl aufgrund der lange etablierten Konkurrenzpatronen mit viel Tradition und Geschichte sicherlich auf Diskussionen am Stammtisch einlassen.

Text und Fotos: Hermann Jansen



Steile Schultern: Die Winchester Short Magnum Patronenfamilie im Überblick (von links): .270 WSM, 7 mm WSM, .300 WSM und .325 WSM. Ganz rechts eine .308 Winchester zum Vergleich.

### Patronensteckbrief

Kaliber:	.325 WSM (Winchester Short Magnum)
Geschoßdurchmesser:	.323" / 8,2 mm
Einführungsjahr:	2005
Hülseentyp:	Randlose Schulterhülse
Schulterwinkel:	70°
Hülsenvolumen: (randvoll Wasser)	83 Grains
Feld- und Zugmaß des Laufes: (CIP)	8,00 mm/8,2 mm
Standard-Drallänge: (CIP)	10 inch/254 mm
Hülsenbodendurchmesser:	.535"/13,6 mm
Hülsenlänge, Maximal/	2,100"/53,3 mm
Trimmlänge:	
Patronenlänge: (max. lt. CIP)	2,860"/72,6 mm
Gasdruck, max.:	65,000 psi/450 mpa (lt. SAAMI/USA)
Zündhütchengröße:	Large Rifle Magnum

### caliber-Tip für Fabrikpatronen in .325 WSM Winchester Short Magnum

Geschoß	Hersteller-Bezeichnung	v <sub>2</sub>	E <sub>2</sub>	Bemerkung
180 grs Ballistic Silvertip	Winchester	933	5077	Jagdlaborierung
200 grs "AccuBond" TM	Winchester	899	5237	Jagdlaborierung
200 grs "XP3" Teilmantel	Winchester	899	5237	Jagdlaborierung

v<sub>2</sub> (Geschoßgeschwindigkeit in m/s)-Angaben aus 26"/66 cm Lauflänge. Ballistic Silvertip = Teilmantel

### caliber-Tip für Handlaborierungen in .325 WSM

Geschoß	Treibladung	v <sub>2</sub>	E <sub>2</sub>	Bemerkung
150 grs. Hornady SP	61,5 grs. Hodgdon H4895	975	4620	Antilopen Jagdlad.
195 grs. Hornady SP	67,0 grs. Hodgdon H4350	869	4771	Standardgewicht
170 grs. Speer SP	74,0 grs. Alliant RL19	934	4804	Hochwildladung
200 grs. Speer SP	69,0 grs. Alliant RL19	865	4848	Hochwildladung
180 grs. Nosler B-Tip	73,0 grs. Alliant RL19	960	5347	High Powerladung
200 grs. Nosler AccuBond	69,0 grs. Alliant RL19	903	5283	High Powerladung

Alle Ladeangaben ohne Gewähr. Jeder Wiederlader handelt nach dem Gesetz eigenverantwortlich. Als Startladung die angegebenen Pulvermengen um ca. 10% reduzieren. v<sub>2</sub> (Geschoßgeschwindigkeit in m/s)-Werte, wenn nicht anders angegeben, aus 26"/66 cm-Lauflänge. SP = Softpoint = Teilmantel. AccuBond = Teilmantel. Ballistic Tip = Teilmantel